Aus den Fraktionen des Gemeinderats



Subventionierung Parkhaus mit Wassergebühr
Die Gemeinderatsfraktion Wernauer BürgerListe/Junge Bürger lehnt es ab, mit der Wassergebühr das defizitäre Parkhaus zu subventionieren. Seit vielen Jahren, gibt es bei der Berechnung der Wassergebühren in Wernau eine Gewinnerzielungsabsicht. Derzeit liegt diese bei 190.000 Euro. Das heißt, die Bürger bezahlen eine höhere Wassergebühr als kostendeckend notwendig. Damit erzielt die Stadt einen Gewinn. Dieser Gewinn wird zur Reduzierung des Defizites Parkhaus am Stadtplatz verwendet. Mit Blick auf die Jahresergebnisse 2017 bis 2019 lag der Gewinn bei durchschnittlich 238.000 Euro.
In der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Wassergebühr mehrheitlich vom Gemeinderat verabschiedet. Unsere Fraktion hat nicht zugestimmt, da wir es ablehnen, dass Menschen wie z. B. Alleinerziehende, oder alte Menschen mit geringem Einkommen, die vielleicht nie das Parkhaus selbst nutzen, mit ihrer Wassergebühr das Parkhaus subventionieren.

Corona
Die Corona Pandemie und die steigenden Infektionszahlen fordern uns alle. Gerade auch für Familien mit Kindern ist das derzeitige Infektionsgeschehen in vielen Bereichen eine große Belastung.

Wie sieht der Alltag aus?
Standardmäßig werden z. B. an der Teckschule alle Schulkinder dreimal wöchentlich zuhause getestet. Dies müssen sie dann in der Schule mit Unterschrift und Testergebnis dokumentieren.
Bei Auftreten eines Corona-Falles, werden weitere Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Unter anderem werden die Schüler*innen dann eine Woche lang täglich an der Schule getestet.
Hier ist die Schule auf Unterstützung bei den Eltern angewiesen. Deshalb kommen morgens vor Schulbeginn Eltern an die Schule und helfen bei der Testung.
Auch in den Kindergärten haben die Erzieher*innen deutliche Mehrbelastungen durch die aktuelle Coronasituation. Das Testen der Kinder auf Corona findet hier allerdings auf freiwilliger Basis statt.

DANKE
Deshalb sagt unsere Fraktion heute Danke: **Danke den Lehrer*innen, Erzieher*innen und allen,** die an unseren Bildungseinrichtungen für unsere Kinder in dieser schwierigen Zeit eine wertvolle Arbeit leisten. **Danke an alle Eltern,** die mit ihrem Einsatz dazu beitragen, dass die Bildungseinrichtungen, ob an Schulen, Kindergärten oder freiwilligen Einrichtungen, am Laufen gehalten werden. Ohnen das Engagement so vieler wäre dies nicht möglich.

Ihre Vertreter der Wernauer **BürgerListe/Junge Bürger** im Gemeinderat:

Sabine Dack-Ommeln, Joachim Gelewski, Stefan Redle, Uwe Pfeffer, Dr. Gereon Trabold, Andreas Späth und Stefan Pfitzer.



Eigenwasserversorgung vor der Entscheidung
Im April 2021 wurde ein weiteres Gutachten zur Eigenwasserversorgung in Auftrag gegeben – beantragt von den Grünen/Unabhängigen, nachdem Zweifel aufkamen, ob die Entscheidung von 2018 richtig gewesen sei. Vergangenen Montag wurde dem Gemeinderat nun dieses neue Gutachten vorgestellt. Hier unsere Stellungnahme in der Sitzung:
Zunächst möchten wir betonen, dass wir auch im Nachhinein die Beauftragung des zweiten Gutachtens für richtig erachten. Es ist wichtig, dass man Entscheidungen aufgrund sich veränderten Gegebenheiten überdenkt.
Nach dem ersten Gutachten von RBSwave in 2017 und dem GR-Beschluss in 2018 die Eigenwasserversorgung stillzulegen, gab es zwischenzeitlich – nicht nur klimapolitische – Gesichtspunkte, die es neu zu beleuchten galt. Gleichwohl hat man dieses Jahr von den zuvor fast panikartig verbreiteten Wassermangelnachrichten in Deutschland fast nichts mehr gehört!
Letztlich kommt das renommierte Büro BIESKE UND PARTNER zum gleichen Schluss wie RBSwave vor 4 Jahren.
Wir meinen daher: Die Eigenwasserversorgung in der bestehenden Form sollte stillgelegt bleiben und der Rückbau der Brunnen weiterbetrieben werden mit Ausnahme des Antoniusbrunnens. Diesen für mögliches Bauhofwasser und Notbrunnen erhalten, ggf. nach sinnvoller Ertüchtigung. Damit die Fläche freimachen für eine Weiterentwicklung, wie immer die auch aussehen mag.
Es ist sehr schade, dass man an ganz anderer Stelle in Wernau keine aussichtsreichen Wasservorkommen durch Tiefenbohrung erwarten kann.
Sollte man grundsätzlich unbedingt eine Eigenwassernutzung haben wollen, so käme diese für uns nur mit neuen Brunnen infrage und das auf der Seite des Baggersees bzw. Freibades, wie im Gutachten dargestellt. Aufgrund der äußeren Bedingungen, wie fehlendes Wasserschutzgebiet, Störanfälligkeiten, Schwankungen in der Ergiebigkeit bis zur Gefahr des schnellen Trockenfalls bei wenig Niederschlag, Schwierigkeiten bei der Wasseraufbereitung usw. scheint der Sinn aber sehr fraglich.
Die Verwaltung äußerte sich noch zu den Kosten: Der vorsichtigen Berechnung nach würden wir für den m^3 Eigenwasser dann 73 ct bezahlen, andererseits beim Wasserversorger für den Minderbezug nur 37 ct einsparen. Das heißt, das Eigenwasser käme uns fast doppelt so teuer. **Der Wasserzins müsste in Wernau vermutlich um 20 ct angehoben werden.**
Wirtschaftlich lässt sich das Projekt zurzeit also ebenfalls nicht darstellen. Das macht für uns nicht wirklich viel Sinn. Im Januar soll endgültig entschieden werden.

Unseren Bürgerinnen und Bürgern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, vor allem gesundes Neues Jahr.

Ihre Gemeinderäte der Freien Wähler Wernau: Dr. Jürgen Haas, Alfred Freistädter, Martin Baumann, Rainer Münch und Pepe Necraj



Bei den Linden
Den **Bebauungsplan „Bei den Linden“** sehen wir sehr kritisch. Geplant ist eine Wohnbebauung in der Brunnenstraße links und rechts vom Lindenkreuz. Zum einen **befürworten wir die Innenentwicklung,** zum anderen halten wir eine **Wohnbebauung an diesem besonderen Standort für nicht vertretbar.** Die Erschließungskosten wären bei der **topographischen Steillage** sehr hoch, die Statik wäre sehr aufwändig. Beim letzten Starkregenereignis gab es ganz in der Nähe einen Hangrutsch. Außerdem handelt es sich dabei um ein ganz besonderes Grundstück. An dem Ort steht das **Lindenkreuz, ein Wegkreuz,** das von zwei großen Linden eingerahmt wird und ein **Ort der Ruhe und Begegnung** ist. Nicht nur bei der Öschprozession an Christi Himmelfahrt ist dieses Wegkreuz für die katholische Kirchengemeinde eine beliebte Station, nein, auch viele Spaziergänger rasten gerne an dieser beschaulichen Stelle. Sogar der Jakobsweg führt daran vorbei. Es ist zu befürchten, dass der markante Ort mit Ausblick ins Neckartal durch die Wohnbebauung mit geplantem Grünstreifen stark eingeengt wird. Wir sollten diesen einzigartigen Ort erhalten!

CAZ
Am Coronaabstrichzentrum bilden sich derzeit lange Autoschlangen, wodurch die Erreichbarkeit der Gewerbetreibenden im Neckartal teilweise schwierig ist. Die Stadtverwaltung steht mit den Maltesern und dem Landratsamt in Abstimmung, um eine schnelle Verbesserung und Entspannung der Lage zu erreichen.

Eigenwasserversorgung in Wernau
Durch ein hydro-geologisches Gutachten der Firma Bieske + Partner wurden die einzelnen Brunnen im Neckartal intensiv untersucht. Dabei wurde folgendes festgestellt: Die Wassermengenförderung der vorhandenen Brunnen ist sehr gering, die Brunnen sind teilweise in marodem Zustand, auch ist die Qualität des Wassers sehr salzig, ein hoher Härtegrad liegt beim Wernauer Wasseraufkommen vor. Diese Tatsache, dass die Wasserqualität nicht gut ist, sollte uns von der Suche nach neuen Brunnenstandorten abhalten, die durch kostspielige Probebohrungen auf genügend Wasserförderung untersucht werden müssten. Der Beschluss darüber wird in der nächsten Sitzung erfolgen.

Wir wünschen der Wernauer Bevölkerung eine **schöne, besinnliche Adventszeit** und **frohe Weihnachtsfeiertag**e im Kreise Ihrer Lieben. **Alles Gute** in dieser schwierigen Zeit.

Ihre Gemeinderatsfraktion der CDU Wernau
Jens Müller, Birgit Gottwald-Kolb, Bernhard Adolf, Eugen Bisinger

www.cdu-wernau.de



Entscheiden Sie selbst
Nach dem Beschluss des Gemeinderats im Jahr 2018, wurde auf Grund eines Strukturgutachtens die Eigenwasserversorgung durch unsere drei Flachbrunnen eingestellt.
Diese Entscheidung wurde nach zwei Jahren durch einen Antrag der Fraktion Grüne/Unabhängige wieder in Frage gestellt. Der Gemeinderat hat sich dann mehrheitlich dafür ausgesprochen dem Inhalt des Antrages zu folgen und durch ein externes Ingenieurbüro prüfen zu lassen, in welcher Weise eine evtl. Wiedererrichtung einer Eigenwasserversorgung möglich wäre. Hierbei sollen alle, für möglich erachteten Brunnenstandorte auf der Gemarkung Wernau evaluiert werden.
Wir als SPD-Fraktion haben unsere Ablehnung öffentlich und ausführlich in der GR-Sitzung am 26. April 2021, und im WAZ begründet. Diese neue, umfangreiche Studie liegt jetzt vor und beinhaltet folgende Ergebnisse:

- „Eine Sanierung der Brunnen ist wirtschaftlich nicht darstellbar. Ein fachgerechter Rückbau wird empfohlen“
- „Auf der Gemarkung Wernau sind keine Trinkwasserschutzgebiete ausgewiesen“.
- „die Grundwassergewinnung aus einem Festgesteinsbrunnen (Tiefenbrunnen >100 m Tiefe) auf dem Gebiet der Gemarkung Wernau ist nicht sinnvoll.“ Zu wenig Schüttung und als Trinkwasser nicht geeignet.

Als Resultat der Studie bleibt die aufgezeigte Möglichkeit, einen neuen Flachbrunnen zu bauen. Allerdings nicht auf dem bisherigen Areal, sondern zwischen dem großen Fischersee und der Landesstraße L313, ebenfalls in keinem Wasserschutzgebiet, näher an der Straße, an Stehgewässer, mit wesentlich weniger als die ursprüngliche Schüttung der bisherigen Brunnen zusammen.
Aussage der Studie:

- „Aufgrund ungünstiger Standortfaktoren ist eine Verwendung als Trinkwasser nur nach einer umfassenden Rohwasseraufbereitung möglich. Die insgesamt geringe Grundwassermächtigkeit erhöht die Anfälligkeit gegenüber fallenden Grundwasserspiegeln während Trockenperioden. Eine langfristige Absicherung der Investitionen durch eine Ausweisung eines adäquaten Trinkwasserschutzgebietes ist nicht möglich.“

Zur Wasserbereitstellung mit einem solchen fragwürdigen Brunnen müsste die Stadt über 2 Mio. € in die Hand nehmen, weitere geologische Untersuchungen wären erforderlich und die Einspeisung ins bestehende Wasserleitungsnetz ist techn. noch ungeklärt. Auf Grund der dargestellten Investitions- und jährlichen Wartungskosten errechnet sich bei 50 jähriger Abschreibung, überschlägig ein um ca. 20 ct höherer Preis für 1 m³ Trinkwasser in Wernau.

Unser Fazit!
Wir sind dank unserer Vorgänger an zwei getrennte, leistungsstarke Fernwasserversorgungsleitungen angeschlossen, besser nachhaltig abgesichert als die meisten Kommunen. Es gibt keinen vernünftigen Grund, die im Gutachten aufgezeigte Möglichkeit, ohne Not weiter zu verfolgen. Entscheiden Sie selbst!

Ihre SPD-Fraktion
Wolfgang Sieler, Petra Binz, Horst Nannt